

ARGEV-Arbeitstagung vom 6. November 2008

Kernaussagen zur Unterrichtsqualität in Evaluationsberichten: Auswertung der Gruppenarbeiten

Vorbemerkung zur Auswertung: Die Bezeichnungen 1), 2) etc. stehen jeweils für Aussagen von verschiedenen Gruppen. Die höchste Zahl gibt also Auskunft darüber, wie viele Gruppen sich zu einer Kernaussage positiv bzw. negativ geäußert haben. Insgesamt konnten acht Gruppenbeiträge ausgewertet werden.

Allgemeine Aussagen:

1)

Die Absicht bestimmt den Aussagetyp. Also: was will ich wie sagen!

2)

Bei allen Typen gibt es Vor- und Nachteile. Es ist schwierig, von Unterrichtsbesuchen generelle Aussagen zur Schule abzuleiten. Typ 3 und 5 stossen aber am ehesten Entwicklungen an.

1. Uneingeschränkte Pauschal-Aussagen zur Unterrichtsqualität:

Der Geltungsanspruch ist nicht differenziert; die Aussage gilt uneingeschränkt für alle Lehrpersonen an dieser Schule.

Positiv"

--

Negativ:

1)

- zu pauschal; es gibt kein Rezept und kein schwarz und weiss

2)

- Evaluation = Beurteilung/Inspektion im negativen Sinn

- Aussagen lösen wenig Dialog/Diskurs aus

- zu generalisiert

3)

- zu allgemein, nicht fassbar

- bewirkt kaum Verbesserungen

4)

- unpräzise

- löst den Anspruch an eine datengestützte Evaluation nicht ein

5)

- Schulleitung erhält wenig Steuerungswissen

2. Präzisierte Tendenz-Aussagen zur Unterrichtsqualität: Die Aussage gilt für den grösseren Teil des Unterrichts, für die Mehrheit der Lehrerschaft, für viele Lehrpersonen...

Positiv

1)

- besser zu eruieren als abschliessende Pauschalaussagen.
- eher positiv besetzt
- bessere Akzeptanz bei der Schule

2)

Angekreuzt ohne Benennung eines Grundes (Anm. d. Red.)

Negativ

1)

- brauchbar für einleitende Aussagen
- Erläuterungen, die präzisieren, sind wichtig

2)

- wenig Aussagekraft
- nicht immer beteiligungsfördernd
- Evaluator versteckt sich hinter solchen Aussagen

3)

- niemand fühlt sich konkret angesprochen
- zum Teil fehlt Quellenangabe

3. Bandbreitenaussage: Aussagen zur Streuung einer festgestellten Unterrichtsqualität innerhalb der Schule

Positiv

1)

Gibt der Schule Hinweise, wo sie am weitesten auseinander liegt. Sie sieht, in welchen Bereichen „Schulkultur“ noch zu festigen/definieren ist.

2)

- positiv und motivierend bezüglich der Pluspunkte
- Diskussionsaufforderung betreffend Normen an den Schulen
- entlastende Wirkung, da Negatives benannt

3)

Angekreuzt ohne Benennung eines Grundes (Anm. d. Red.)

Negativ

1)

- Kein Erkenntnisgewinn (Nullinformation)

4. Vergleichende Qualitätsaussagen: Aussagen zu Qualitätsunterschieden in verschiedenen Stufen/Evaluationseinheiten innerhalb der Schule (evtl. abgestützt auf quantitative Ergebnisse)

Positiv

1)

Expertenstatus legitimiert die Aussage „Im Vergleich mit anderen Schulen...“

Negativ

2)

- zu vage
- unterschiedliche Voraussetzungen

2)

Angekreuzt ohne Benennung eines Grundes (Anm. d. Red.)

5. Aussagen zu institutionellen Voraussetzungen und Vorgaben, die sich auf die Unterrichtsqualität auswirken. (Dazu gehören insbesondere alle Formen von schul-internen Vereinbarungen wie Regeln, Standards, Konzept, Verfahrensweisen, die auf der Ebene Schule festgelegt wurden)

Positiv

1)

- wirksam für die Schulentwicklung
- Identifikation der Schule mit den Kernaussagen
- Indikatoren gestützt

2)

- Kohärenzfrage wird diskutiert
- Lehrpersonen werden mit ihrer persönlichen Praxis ernst genommen
- blinde Flecken (positiv und negativ) können thematisiert werden
- Defizitorientierung

3)

- gibt der Schule Rückmeldung darüber, wie ihre Vereinbarungen umgesetzt werden

4)

- sachliche, kognitive Komponente
- wirkungsorientierte Aussagen

5)

- institutionelle Anbindung schafft Verbindlichkeit und damit Nachhaltigkeit
- Institution (nicht Person) ist Subjekt der Aussage
- mindert Spannungsfeld zwischen Schul- und Personenbeurteilung

6)

Benennung ohne Grund (Anm. d. Red.)

7)

weisen zwar nicht konkret auf die einzelnen Unterrichtssequenzen hin, geben aber den Führungsverantwortlichen Anhaltspunkte zur weiteren Steuerung

Negativ

--

6. Best-Practice-Aussagen: Einzelaussagen zu besonders gutem Unterricht, zu positiven Auffälligkeiten: bewusst herausgegriffene positive Einzelbeispiele

Positiv

1)

- Schule hat gute Kooperation als Basis, gute Kommunikation
- hat offenen Umgang mit Unterschieden
- entwicklungsorientierte Formulierungen

- „Minderheiten“ können selbstbewusster auftreten
- langjährige Opinionleaders können sich bedroht fühlen

2)

- löst Prozesse aus
- macht Energien frei
- wirkt auf emotionaler Ebene

3)

- vermittelt Wertschätzung
- ist ressourcenorientiert
- lädt ein, vorhandene Ressourcen zu nutzen

Negativ

1)

- löst bei KollegInnen komische Gefühle aus

2)

Angekreuzt ohne Benennung eines Grundes (Anm. d. Red.)